

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 30

Rubrik: Nachrichten aus dem Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu gleicher Zeit bröhrnte die Erde unter dem Hufschlag von Stuarts Reitern, der einzigen Kavallerie in beiden Armeen während des ganzen Kriegs, die gelernt hatte, einen geschlossenen Chor auszuführen — und in wilder Flucht raste die feindliche Kolonne zurück, in den Schutz der föderirten Batterien auf dem jenseitigen Ufer des Rappahannock, um nicht wieder zur Offensive überzugehen.

Der ganze rechte Flügel der Konföderirten, hingerissen von dem brillanten Erfolg, drängte mit unüberstehlicher Gewalt vorwärts: die Batterien Latham, Letcher, Braxton, Pegram, Grenshaw, Johnston und Mc. Intosh eilten einige hundert Schritte vorwärts, um das Feuer der jenseitigen Flußbatterien zu erwidern und den Gegner weiter zurück zu drängen. Die Truppen des Generals Hill und Early stürmten vorwärts über die Bahn hinweg und drängten den linken Flügel der Föderirten auf die dritte Brücke zu, die an der Mündung des Deep run geschlagen war. Das Feuer der jenseitigen Batterien zwang uns, Halt zu machen. Nach einer 1½stündigen Pause versuchten die nördlingischen Truppen das verlorene Terrain wieder zu gewinnen, aber vergebens; in der Zwischenzeit hatten Jackson und Early ihre gesammte Artillerie vorwärts konzentriert. In dem dämmernden Winterabend bildete das Aufleuchten von so viel tausenden von Schüssen ein zugleich glänzendes und furchtbares Schauspiel.

Aber während hier in siebenstündigem furchtbaren Ringen die Schale zu Gunsten des Südens sank, warf der föderirte General ein chef Burnside immer frische Truppen über die an der Stadt gelegenen beiden Brücken gegen Longstreets Front. Hier zum ersten Male begann sich die Wahrheit von dem bitteren Wort unseres Kriegsministers zu zeigen: „Jede Dankeschuß trifft einen Bürger und Steuerzahler, unsere Geschosse werfen Kanonenfutter zu Boden, das sich aus dem Abschaum der alten Welt rekrutirt!“

Zum Glück standen Longstreets Truppen, namentlich sein linker Flügel, kaum 600 Schritt von Fredericksburg entfernt in einer sehr starken Position. Es war für die Nördlinger schwer, wenn nicht unmöglich, in dem schmalen Raum sich zu entwickeln. Tausende fielen hier todt oder verstümmelt, ehe es den Nördlingern gelang, aus den engen, durch ihre eigene gestrige Thorheit mit Trümmern überfüllten Straßen zu deployiren.

Die föderirte Division Irländer unter General Meagher, ebenso tapfer wie ihre Brüder im Solde der Konföderation, brach endlich vorwärts. Sie stürmten auf die in ihrer Front liegenden Marienhügel,¹⁾ die von einer Abtheilung der konföderirten Washington-Artillerie und der Division Mc. Law besetzt waren. Diese Artillerie ließ die Irländer bis auf 350 Schritt herankommen, ehe sie mit Bollkugeln und Kartätschen ihr Feuer eröffnete. Gegen dieses Feuer von 16 Geschützen rückten die braven föderirten Irländer unter lautem Feldgeschrei vorwärts. Zweimal kamen sie in Verwirrung, aber ebenso schnell rallirten ihre Offiziere sie wieder.

Da, als sie vielleicht 100 Schritte von den Mündungen der Geschütze waren, erschienen in deren Intervallen lange Linien von Longstreets bisher intakter Infanterie und schleuderten den Tod aus 8000 Köhren in die Reihen der Irländer. Diese, ebenso die deutschen Regimenter, von den Dankes bei diesem furchtbar ungleichen Kampfe unterstützt, wichen bis an die Stadt zurück.

Es war fast um dieselbe Zeit, in der der rechte Flügel der konföderirten Armee avancirte, als Longstreet für seine ganze Front das Signal „Avanciren“ gab. Zugleich mit den Irländern drangen unsere Tirailleurs in die Stadt. Zu spät! Mit dem Opfer der braven Söhne Grins hatten die Dankes den ungestörten Rückzug über den Fluß erkaufte!

Wieder einmal flammte hell auf die Siegeshoffnung des Südens. Die besten Truppen des Nordens waren geschlagen worden, nicht einmal die Brücken ihrer Flucht hatten sie Zeit gehabt abzubauen, und dennoch sahen wir die Zeit kommen, wo die Nachkommen der Kavaliere Alt-Englands ihr Haupt beugen würden unter den Fuß der nördlichen Mischrace!

Nachrichten aus dem Ausland.

Ein Ponton-Floß zur Ein- und Aussechtung von Truppen und Artillerie wird dem englischen Transportschiff *Serapis*, welches auf Indien fährt, mitgegeben. Es besteht aus 4 hohlen eisernen Cylindern von je 1½ Tonnen Gewicht und 30' Länge, und aus einer Plattform 26' × 30'. Es kann mit Leichtigkeit auseinandergenommen und gestaut werden. Das Gesamtgewicht beträgt ca. 18 Tonnen. Der erste Versuch mit diesem Floß fand bei Woolwich statt, und wurde dasselbe bei dieser Gelegenheit mit 30 Soldaten, 12 Arsenalarbeitern, 20 Pferden und einer Kanone sammt Lafette von 4 Tonnen Gewicht beladen. Bei dieser Ladung von im Ganzen 18—20 Tonnen taucht das Floß 1' 11". Man hat sich jedoch entschlossen, die Schwimmkraft zu Gunsten einer größeren Stabilität zu reduzieren, und wird zu diesem Zweck einen der Cylinder entfernen. Das Floß wird dann entsprechend tiefer gehen.

Bücheranzeigen.

Soeben erschien in unserm Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig oder durch dieselben zu beziehen:

Militärisches Taschenbuch

für

schweizerische Wehrmänner aller Waffen.

12 Bog. cart., mit hübschem illustriertem Umschlage und 1 Karte der Schweiz.

Preis Fr. 1. 60.

Die praktische Brauchbarkeit dieses sauber ausgestatteten Büchleins macht dasselbe zu einem unentbehrlichen Hülfsmittel für jeden Schweizer-Milizien.

Haller'sche Verlagshandlung
in Bern.

¹⁾ Mary heights.